

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/artikel/1655162>

Veröffentlicht am: 14.02.2019 um 15:26 Uhr

Feierstunde mit Umweltminister

Naturschutzring Dümmer seit 25 Jahren ein Erfolgsmodell

von Redaktion



Hüde. Im Februar 1993 wurde der Naturschutzring Dümmer in Hüde gegründet. Grund zur Freude und auch Anlass, die hauptamtlich und ehrenamtlich Aktiven, aber auch zahlreiche Gäste, Partner und Förderer zum Jubiläumsempfang „25+1“ in die Naturschutzstation Dümmer nach Hüde einzuladen. Die Jubiläumsrede hielt Niedersachsens Umweltminister Olaf Lies.

„Das ist wirklich ein Erfolgsmodell, was wir hier erleben“, sagte Olaf Lies, dass das viel damit zu tun habe, „dass etliche engagierte Menschen haupt- und ehrenamtlich dabei sind.“ Es lebe davon, dass man konsequent nicht nachlasse, zu fordern. Geschickt spielte er jedoch den „Ball der Hilfe“ an seine anwesenden Landtagskollegen Guido Pott und Marcel Scharrelmann. Der Naturschutzring gehöre zu den ersten Vereinen, „die eine Kooperation mit dem Land Niedersachsen eingegangen sind.“

Wünsche und Herausforderungen

Es sei keine leichte Aufgabe, Bindeglied zu sein zwischen den Wünschen auf der einen Seite und den Herausforderungen auf der anderen. Lies: „Ich glaube, dass wir mit dem NLWKN einen Landesbetrieb haben, der gut aufgestellt ist aber auch spürt, was die Themen der Region sind.“ NLWKN, das ist der Niedersächsische Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz.

„Dieses fantastische und unglaubliche Engagement aller Beteiligten sorgte dafür, dass wir die Zahl der Brutpaare steigern konnten“, ging Lies auf das Projekt der Trauerseeschwalbe ein. Kein leichtes Unterfangen, wenn man auf der einen Seite den Karpfen und auf der anderen die Lachmöwen habe. „Mit einer unglaublichen Intensität und Begeisterung, was wir als Behörde gar nicht leisten können“, lobte der Umweltminister die hervorragende fachliche, qualifizierte Arbeit, die Faszination für die Aufgabe.

Der geplante Schilfpolder

Weiter ging er auf den Dümmer, aber auch den geplanten Schilfpolder ein. „Ein Thema, was wir in den kommenden Monaten diskutieren müssen.“ Die Umweltbildung sah Lies als eine gesellschaftliche Aufgabe an. Etwa 100 Besuchergruppen pro Jahr, davon viele Kinder- und Jugendgruppen, würden das vielfältige Naturerlebnisprogramm des Naturschutzrings nutzen. „Eine solche Umweltbildung ist nicht nur eine Bereicherung der regionalen Angebote, sondern auch eine tolle Werbung für den Naturschutz und dessen Belange“, hob Lies hervor. Insgesamt gelte jedoch, „den Naturschutz als eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe zu verstehen und weiterzuentwickeln.“

Als rein staatlicher Auftrag könne Naturschutz nicht ausreichend funktionieren. Daher warb der Politiker dafür, Synergien zwischen dem verbandlichen und amtlichen Naturschutz zu nutzen. „Dafür sind die Ökologischen Stationen ein sehr gutes Beispiel; hierfür brauchen wir engagierte Partner und kompetente Akteure vor Ort.“

Dass Olaf Lies nach Hüde gekommen sei, „ist auch eine Wertschätzung unserer Dümmer-Region“, hatte eingangs Werner Schiller, Erster Vorsitzender Naturschutzring Dümmer, in seiner Begrüßung herausgestellt, der weiter ergänzte: „Viele sind gekommen, denn der Naturschutzring hat gerufen. Das zeigt mir, wie gut vernetzt und anerkannt der Naturschutzring Dümmer ist und vor allen Dingen auf Kooperation setzt.“ Immerhin betreut die Einrichtung als Kooperationspartner des Landes zusammen mit der Naturschutzstation Dümmer das heutige EU-Vogelschutzgebiet Dümmer und in Kooperation mit den Landkreisen Diepholz, Vechta und Osnabrück weitere Naturschutzgebiete und großflächige Hochmoorgebiete, die sich an die Dümmeriederung anschließen. Mehr zum Naturschutzring:

Das Herzstück des Vereins seien jedoch die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter, so Schiller. Schlaglichtartig ging anschließend Berthold Paterak, stellvertretender Direktor des NLWKN auf die Aufgaben des Naturschutzrings ein. „Die Erfolge im Wiesenvogelschutz sind schon etwas Besonderes“, betonte Paterak dabei.

Landrat Cord Bockhop stellte in seinem Grußwort die Fachlichkeit, Flexibilität, das Ehrenamt, aber auch die Ehrlichkeit, die in den Diskussionen entstehe, heraus. Lebensräume entwickeln, Artenvielfalt schaffen, das gebe auch wieder Hoffnung, bekräftigte Dr. Holger Buschmann, Landesvorsitzender NABU Niedersachsen, in seinem Grußwort. Sein Wunsch: „Dass im Landeshaushalt mehr Gelder für den Naturschutz zur Verfügung gestellt werden.“ Kritisiert wurde von ihm, dass es in den Natura 2000 Gebieten wenig Erhaltungsziele und keine konkreten Maßnahmen gebe.

Mehr als nur ein Job

Unter dem Motto „Mehr als nur ein Job...25 Jahre aktiv für Natur und Mensch“ blickte Geschäftsführer Frank Apffelstaedt auf 25 Jahre Naturschutzring Dümmer zurück und ließ zahlreiche Projekte Revue passieren. Das Schlusslicht der Feierstunde bildete Thomas Beuster vom Arbeitskreis „Ökologische Stationen“, der diese niedersachsenweit zwölf Stationen näher vorstellte. Ein Zusammenschluss der lokalen Akteure, die 2013/14 fusionierten und zu denen auch der Naturschutzring gehört

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.